

INHALTSVERZEICHNIS

50 Jahre Flachsmarkt: Ritter und Handwerker an Pfingsten in Krefeld	2
Neue Bäume ersetzen erkrankte Roteichen im Krefelder Stadtwald	4
Krefelder Origami-Boot erinnert an Millionen Menschen auf der Flucht	6
Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen	9
Angebote der Volkshochschule	11
Meldungen	12



50 Jahre Flachsmarkt: Ritter und Handwerker an Pfingsten in Krefeld – Viel Programm und Mitmachangebote für Kinder

Der Flachsmarkt in Krefeld feiert sein 50-jähriges Bestehen. Engagierte Bürgerinnen und Bürger in Krefeld-Linn haben 1974 die Tradition des Flachsmarktes wiederaufleben lassen. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich daraus der größte Handwerkermarkt Deutschlands entwickelt. Tausende Besucherinnen und Besucher strömen an den Pfingsttagen zur mittelalterlichen Burg Linn, in deren Umfeld dieser einzigartige Markt stattfindet. Das Leben von Rittern, Knappen und Burgfräulein können Besucher nun von Samstag, 18., bis Montag, 20. Mai, in Krefeld erleben. Der Flachsmarkt wird in ehrenamtlicher Arbeit von der Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt gemeinnütziger Verein organisiert.

Der Flachsmarkt in Krefeld-Linn beruht auf einer über 700-jährigen Tradition. Als der damals kurkölnische Ort in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts die Stadtrechte erhielt, brachten die Bauern ihren Flachs dorthin und tauschten ihn gegen Dinge des Alltags. Der Flachsmarkt auf dem Andreasmarkt entwickelte sich schnell zu einem Jahrmarkt, der auch der Volksbelustigung diente. Dieses Markttreiben endete erst Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Arbeitsgemeinschaft Flachsmarkt hat im Jubiläumsjahr zahlreiche bekannte und beliebte Handwerker zum Markt rund um die Burg Linn eingeladen, aber auch neue Aussteller, die ihre historischen Fähigkeiten präsentieren. Neu mit dabei sind unter anderem ein Uhrenschmied und eine Schriftsetzerin. Auch Tierskulpturen in Nadel-Filz-Technik und Knochenschnitzereien sind erstmals auf dem weitläufigen Areal und in der Vorburg zu bestaunen. Die Veranstalter möchten vor allem wieder die Kinder in das Programm einbinden. Daher gibt es an vielen Ständen die Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen und die eigene Kreativität und Fingerfertigkeit einzusetzen. In ihren farbenprächtigen historischen Gewandungen schlägt die Linner Ritterrunde ihr Heerlager auf der Festwiese auf. Einen Höhepunkt bildet das große Ritterturnier mit

Darbietungen hoch zu Ross wie Kampfszenen, Rolandsreiten und Sauhatz samt Musik, Gaukelei und Falknerschau.

Der Flachsmarkt hat am Pfingstsamstag, 18. Mai, sowie am Pfingstsonntag, 19. Mai, jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Am Pfingstmontag, 20. Mai, können Besucherinnen und Besucher das bunte Treiben von 10 bis 18 Uhr erleben. Am Samstag ist Familientag: Kinder unter 16 Jahren haben kostenfreien Eintritt. Die Museen in Linn sind während der Veranstaltungstage geschlossen. Die Flachsmarkt-Eintrittskarte gilt auch als Ticket für die Hin- und Rückfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln im VRR (2. Klasse) Preisstufe B, bezogen auf das Tarifgebiet Krefeld. Das Kombiticket ist an den Pfingsttagen auf allen SWK Linien beim Bus- oder Straßenbahnfahrer erhältlich. Die Straßenbahnlinie 044 und die Buslinien 047 und 059 halten direkt vor dem Eingang des Flachsmarktes (Haltestelle „Linn Bahnhof“ oder „Burg Linn“). Zum Flachsmarkt gibt es einen Sonderfahrplan der SWK Mobil. Wer mit dem Auto anreist, gibt als Zieladresse Rheinbabenstraße in 47809 Krefeld an. Parkplätze sind von der Autobahn kommend ausgeschildert. Für alle Fahrradfahrer stehen zwei bewachte Radwachen an Kasse 1 (Rheinbabenstraße) und Kasse 6 (Eltweg) zur Verfügung. Weitere Informationen stehen unter www.flachsmarkt.de.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Neue Bäume ersetzen erkrankte Roteichen im Krefelder Stadtwald – Umweltausschuss stimmt für Vorschlag der Stadtverwaltung

Im Krefelder Stadtwald sollen als Ersatz für die erkrankte Roteichen-Baumgruppe auf der Stadtwaldwiese neue Großgehölze gepflanzt werden. Geplant ist die Pflanzung einer heimischen Eichenart in der Größe zwischen sieben und neun Metern und einem Kronendurchmesser von drei bis vier Metern. Im Vorfeld muss die in Teilen erkrankte Baumgruppe von Roteichen, die derzeit noch auf der Stadtwaldwiese steht, gefällt werden. Der städtische Fachbereich Umwelt und Verbraucherschutz hat die Planung für die Stadtwaldwiese jetzt im Umweltausschuss vorgestellt – die Politik stimmte der Abholzung der Baumgruppe und der Neupflanzung der Eichenart zu. Auch der Naturschutzbeirat willigte unter der Bedingung ein, dass eine heimische Eichenart gepflanzt wird.

Bei Baumkontrollen des Kommunalbetriebs Krefeld (KBK) waren im vergangenen Jahr erste Schäden an der Baumgruppe mit vier Roteichen aufgefallen. Ein Baumsachverständiger stellte dann in einem Gutachten sogenannte Nekrosen zunächst an einem der Bäume fest. Furchen im Stamm sind dabei Hinweise für eine innere Fäule. Zwei Bäume sind mittlerweile befallen und drohen umzufallen. Wenn diese Bäume nicht mehr stehen, ist auch die Standsicherheit der beiden weiteren Bäume nicht gewährleistet. Der KBK hat deshalb den Bereich bereits mit einem Bauzaun abgesichert.

Durch Rodung der Baumgruppe und Neupflanzung wird es einige Zeit dauern, bis das Erscheinungsbild der derzeitigen alten Baumgruppe wieder erreicht ist. Im Laufe der Jahre wird dort wieder eine gesunde und prächtige Baumgruppe entstehen können. Vorteil ist, dass nach der Neupflanzung die Spielwiese sofort wieder in der gesamten Flächengröße zur Verfügung steht, auch für Familien-Veranstaltungen wie den Weltkindertag und Spiel ohne Ranzen sowie als Bolzplatz.

Die Kosten liegen bei dieser nachhaltigen, weil dauerhaften Variante bei rund 50.000 Euro. Die Baumpflanzung soll in der Pflanzperiode 2024/2025 erfolgen. Andere Varianten wie Erhalt der absterbenden Baumgruppe oder Teilerhalt hätten Abzäunungen und einen hohen Pflegeaufwand erfordert. Das derzeitige Erscheinungsbild einer geschlossenen Baumgruppe hätte dennoch in den anderen Varianten nicht erhalten bleiben können.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Krefelder Origami-Boot erinnert an Millionen Menschen auf der Flucht – Geflüchtete Frauen gestalteten überdimensionales Papierschiff

Manal Alaf hat ihre Kinder gemalt. Nicht fröhlich, nicht fidel, nicht lachend. Ein Kind klammert sich an einen Rettungsring und schaut ängstlich und verletzlich drein. Das andere hat sich ebenfalls einen Ring gekrallt. Es reißt erschrocken die Augen auf. Was Manal Alaf aus dem syrischen Aleppo hier auf ein überdimensionales, fünf Meter langes Origami-Papierboot gemalt hat, ist keine Illusion. Sie hat ihre eigene Geschichte aufgemalt. Vor neun Jahren setzten Alaf und ihre Kinder, damals gerade drei und vier Jahre alt, in einem Boot übers Mittelmeer nach Europa über. Nun sind die drei Teil eines sozialkritischen Kunstprojekts, das an die Flucht von aktuell weltweit über 110 Millionen Menschen erinnert. Begleitet wird die Initiative von der städtischen Gemeinwesenstelle und der Krefelder Seebrücke. Seit dieser Woche ist das XXL-Boot im Foyer der Volkshochschule (VHS) am Von-der-Leyen-Platz ausgestellt.

Stadtdirektor Markus Schön zeigte sich bei der Eröffnung beeindruckt, aber auch bewegt ob des emotionalen Hintergrunds: „Dieses Projekt rüttelt auf und zeigt einmal mehr, dass man sich niemals an die inhumanen und lebensgefährlichen Fluchtrouten gewöhnen darf. Gleichzeitig ist es toll, dass hier ein interkulturelles Projekt entstanden ist, an dem Kinder, Geflüchtete und Ehrenamtliche mitgewirkt haben. Sie dürfen stolz auf ihr Kunstobjekt sein.“ Hinter dem Papierfaltboot liegt bereits ein längerer Weg. Die Quelle des Projekts liegt in Sachsen-Anhalt, wo die dortige AWO-Ehrenamtsakademie die Aktion im vergangenen Jahr angestoßen hatte. 110 Papierboote in Übergröße stehen stellvertretend für die global rund 110 Millionen sich auf der Flucht befindenden Menschen. Von Sachsen-Anhalt aus wurden die Boote in die ganze Republik verteilt, damit sie Schulen, Organisationen, aber auch Privatleute künstlerisch unter dem Leitthema Flucht und Migration gestalten. Als Mitglied des Städtebündnisses „Sichere Häfen“ bewarb sich auch die

Flüchtlingskoordination als Teil der städtischen Gemeinwesenstelle für ein Krefelder Origami-Boot.

„Ein besonderes Augenmerk lag für uns auf der Flucht von Frauen. Deshalb ist es auch ein Frauenprojekt geworden, mit dem wir ein deutliches Zeichen der Solidarität setzen möchten“, sagt Doris Schlimnat, gemeinsam mit Meltem Stenz Flüchtlingskoordinatorin der Stadt Krefeld. Zur Malgruppe gehörten zwei syrische Frauen und zwei Kinder, die selbst übers Mittelmeer flüchteten, sowie eine algerische, zwei ukrainische und drei deutsche Frauen. Unter der künstlerischen Leitung von Mauga Houba-Hausherr traf sich die Gruppe fünfmal im Keller des Stadthauses, um das Boot zu bemalen. Eine der beiden syrischen Frauen ist Manal Alaf, die auch ihre Kinder mit in die Aktion einbezog. Die Malerei, die Auseinandersetzung mit der eigenen Fluchtgeschichte habe einige Erinnerungen aufgewühlt, sagt Alaf. „Ich habe damals eine riesengroße Angst um meine Kinder gehabt.“ Die Frauen haben sich während der Projektarbeit viel über das Erlebte ausgetauscht, sich gegenseitig getröstet. Die Außenwand des Origami-Bootes trägt nun die Konterfeis zehn verschiedener Frauen. Sie sollen all die Frauen repräsentieren, die wegen Krieg, Verfolgung oder anderer Nöte ihre Heimat verlassen müssen. Teil des Projekts sind auch die sogenannten „Bootschaften“. Die Krefelderinnen haben sich unter anderem für „Flucht ist kein Ausflug“ entschieden. Am Bug des Schiffes prangt der Schriftzug „Krefeld – sicherer Hafen“.

Bis Montag, 13. Mai, steht das Krefelder Origami-Boot noch im VHS-Eingangsbereich, danach zieht es bis Montag, 27. Mai, weiter in die Mediothek am Theaterplatz. Anschließend wird es erst mit weiteren Booten vor dem Düsseldorfer Landtag und zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni am Berliner Lustgarten aufgestellt. An diesem Tag soll auch das Krefelder Boot mit einem Mindestgebot von 500 Euro versteigert werden. „Wir würden uns sehr freuen, wenn das Boot von einer Krefelderin oder einem Krefelder ersteigert werden und damit auch weiter der

Krefelder Öffentlichkeit zur Verfügung stehen würde“, sagt Doris Schlimnat und verweist auf die Möglichkeit von Ferngeboten. Der Erlös des Krefelder Origami-Bootes fließt ans Frauencafé im Forum sowie an die Krefelder Seebrücke.

Hinweis an die Redaktionen:

Zu diesem Text bietet das Presseamt den Redaktionen ein Foto an. Es kann telefonisch über 02151 861402 oder per E-Mail über nachrichten@krefeld.de angefordert werden. ◀

Freiwilliges Jahr in Krefelds Partnerstadt Dünkirchen – Mitarbeit im Museum „Dünkirchen 1940 – Operation Dynamo“

Der Gemeindeverband Dünkirchen (Communauté Urbaine de Dunkerque) und das Museum „Dünkirchen 1940“ suchen in der Partnerstadt Krefelds einen Teilnehmer oder eine Teilnehmerin für ein freiwilliges Jahr. Der Einsatzort ist das Museum „Dünkirchen 1940 – Operation Dynamo“. Das freiwillige Jahr beginnt am 1. September und dauert bis zum 31. August 2025. Die Bewerbungsfrist endet am Mittwoch, 15. Mai. Der oder die Freiwillige erhält eine monatliche Vergütung von rund 620 Euro. Die Bewerber sollten zwischen 18 und 25 Jahre alt sein und die französische Sprache gut beherrschen. Vor Ort gibt es eine Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft.

Während des Aufenthalts in Krefelds Partnerstadt besteht die Möglichkeit, das Französisch zu verbessern und die Funktionsweise eines Museums kennenzulernen, unter anderem bei der Vermittlung im Bereich der Erinnerungsarbeit und der großen Konflikte des vergangenen Jahrhunderts. Zu den Aufgaben gehören ferner, die Begrüßung von Besuchern, die Begleitung des Museumsbesuchs für deutschsprachige Besucher, die Zusammenarbeit mit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld sowie die Unterstützung bei der Organisation, Vorbereitung und Durchführung von deutsch-französischen oder europäischen Veranstaltungen des Museums. Teil des Auslandsaufenthalts ist auch die Beteiligung an vier deutsch-französischen Ausbildungsseminaren (insgesamt 25 Tage, Reise- und Unterbringungskosten werden übernommen).

Interessierte senden ihren Lebenslauf und einen deutsch-französischen Motivationsbrief bis zum 15. Mai an Monsieur le President de la Communauté urbaine de Dunkerque per E-Mail an international@tud.fr. Weitere Informationen über den deutsch-französischen Freiwilligendienst stehen unter

[www.dfiw.org/programme-aus-und-fortbildungen/deutsch-franzoesischer-freiwilligendienst.](http://www.dfiw.org/programme-aus-und-fortbildungen/deutsch-franzoesischer-freiwilligendienst) ◀

Angebote der Volkshochschule

VHS: Fahrradexkursion zum Flöthbach in Krefeld

Die Volkshochschule (VHS) Krefeld bietet am Sonntag, 5. Mai, von 10.30 bis 12.30 Uhr in Kooperation mit dem Naturschutzbund Krefeld/Viersen eine Fahrradexkursion zum Flöthbach in Krefeld an. Die etwa zweistündige Tour führt durch die Naturschutzgebiete Flöthbach und Orbroich. Am Flöthbach, einem sommertrockenen Niedergewässer, wurden in den vergangenen Jahren einige Maßnahmen durchgeführt, die zu einer größeren Naturnähe geführt haben. Treffpunkt ist der Parkplatz am Kapuziner Berg (Flynnertzdyk/Langen Dyk). Das Entgelt beträgt 16 Euro. Anmeldungen sind noch bis Donnerstag, 2. Mai, möglich unter Telefon 0 21 51 / 86 26 64 oder unter www.vhs.krefeld.de. ◀

Meldungen

Mediothek Krefeld: Neues Workshop-Angebot für Grundschüler

Die Mediothek Krefeld hat ein neues und kostenfreies Workshop-Angebot für Schüler der ersten und zweiten Klassen. „ScratchJr“ ist eine kinderfreundliche Programmier-App, die Grundkenntnisse des Codierens vermittelt. In dem Workshop werden kreatives Denken und Problemlösungskompetenzen gefördert. In kleinen Teams erstellen die Grundschüler Animationen, in denen sie Figuren mit Programmierbefehlen bewegen, Geräusche abspielen oder deren Aussehen verändern. Die ScratchJr-Workshops können dienstags und mittwochs ab 10 Uhr gebucht werden und dauern circa drei Stunden. Anmeldung sind möglich per E-Mail an kinder.mediothek@krefeld.de. Es werden folgende Angaben benötigt: Name, Telefonnummer, Name der Schule, Klassenstufe, Anzahl der Schüler, Terminwünsche und gegebenenfalls Vorkenntnisse und/oder Förderbedarf bei den Schülern. ◀

Heeder und Co.: Aktuelles Programm in Fabrik Heeder veröffentlicht

Das Faltblatt „Heeder und Co.“ mit dem Programm in der Fabrik Heeder in den Monaten Mai, Juni und Juli ist erschienen. Das Publikum erwartet ein breitgefächertes Angebot aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater, Kinderfilm und Bildende Kunst. Der Flyer liegt in den Kulturinstituten und sonstigen öffentlichen Einrichtungen. Er kann bei Interesse unter Telefon 0 21 51 / 86 26 00 angefordert werden. Hier sind auch die Kulturschaffenden und Veranstalter aufgeführt, die im Einzelnen weitere Informationen geben können oder bei Kartenwünschen die jeweiligen Ansprechpartner sind. Die Programmübersicht findet sich online unter www.krefeld.de/heeder. ◀

REDAKTION

Timo Bauermeister | Leitung | Telefon 02151 86 1400

Christoph Elles | Stellv. Leitung | Telefon 02151 86 1412

Dr. Sebastian Peters | Chef vom Dienst | Telefon 02151 86 1411

Dirk Senger | Redakteur | Telefon 02151 86 1408

Ann-Katrin Roscheck | Redakteurin | Telefon 02151 86 1405

Irene Ehlers | Redakteurin | Telefon 02151 86 1409

Leon Weiß | Redakteur | Telefon 02151 86 1414

Martin Ott | Sekretariat | Telefon 02151 86 1402

Birgit Vins | Sekretariat | Telefon 02151 86 1401

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung geschlechterspezifischer Sprachformen verzichtet. Bei allen Bezeichnungen, die auf Personen bezogen sind, meint die gewählte Formulierung sämtliche Geschlechteridentitäten.



STADT KREFELD

KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld/Der Oberbürgermeister
Presse und Kommunikation
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld

nachrichten@krefeld.de
www.krefeld.de